

## Haiti – Sechs Monate nach dem verheerenden Beben

Méry-sur-Oise, im Juli 2010

Liebe Freunde,

in Bangui trafen wir vor wenigen Tagen die Mitglieder und Freunde von ATD Vierte Welt in der Zentralafrikanischen Republik. Einige Mütter, die die Jugendlichen aus ihrem Viertel bei der Straßenbibliothek unterstützen, haben uns von Hand gefertigte bunte Taschen überreicht und hinzugefügt: *„Sie sind für unsere Freunde in Haiti, für die Animatoren der Straßenbibliotheken dort. Damit können sie die Bücher in die Viertel bringen und die Kinder Freude finden beim miteinander Lesen und die Welt Entdecken... Was sie durchgemacht haben, tragen wir mit ihnen. Gebt uns Nachrichten von ihnen.“*

\*\*\*\*\*

Nach dem tiefen Leid, welches das ganz Land erschütterte, keimte die Hoffnung auf einen Wiederaufbau, der – getragen von der internationalen Solidarität nach der Katastrophe – die Lehren aus der Geschichte ziehen würde. Sechs Monate später teilen uns das Team und die Mitglieder von ATD Vierte Welt auf Haiti mit, dass das ganze Land heute eher in Zweifel, Unsicherheit und Sorge lebt. Vieles geht nur sehr langsam voran, und große Hoffnungen, wie die Wiederaufnahme des Schulunterrichts, erweisen sich als zu sehr von den Umständen abhängig, insbesondere für die sehr armen Familien, die das geforderte Schulgeld nicht zahlen können.

Die Lebensbedingungen sind schwierig. Viele Opfer des Erdbebens wurden in Zelten an Orten untergebracht, die weit weg von der Stadt und vom Arbeitsmarkt liegen. Andere leben noch immer inmitten der Trümmer. Durch den anhaltenden Regen sind viele der einsturzgefährdeten Häuser in sich zusammengebrochen... Die Unsicherheit in einigen Vierteln nimmt zu und ihr Ruf verschlechtert sich, so dass manche Nichtregierungsorganisationen diese verlassen, noch bevor sie mit ihrer Arbeit am Ende waren. Dies ist insbesondere beim Viertel Grand Ravine der Fall.



*Straßenbibliothek in Port-au-Prince*

Vor diesem Hintergrund versucht das ATD-Team, seit einigen Monaten durch zusätzliche Volontäre der internationalen Bewegung verstärkt, seine Aktionen fortzusetzen. Mit der Unterstützung durch zahlreiche Jugendliche aus dem Viertel wurden die Straßenbibliotheken wieder aufgenommen.

Jean Michel Defromont, Volontär, schreibt, was ihm Saint-Jean Lhérissaint nach seiner Rückkehr von der Straßenbibliothek berichtete:

*„Ein kleines Mädchen, das mit Wassertragen beschäftigt und dessen Eimer undicht war, setzte sich zu den Kindern, um mit in die Bücher zu schauen. Mehrere sagten zu ihr: „Beeile dich, du verlierst sonst all dein Wasser.“ Aber sie antwortete immer wieder: „Noch einen Augenblick!“ Dann lief sie schnell davon, um ihren Eimer fort zu bringen und kam genauso schnell wieder zurück. Am Ende hat Saint-Jean mit ihr gesprochen. Nach dem 12. Januar hatten ihre Eltern sie aufs Land geschickt. Als man die Wiedereröffnung der Schulen ankündigte, ließen sie sie wieder zurückkommen. Aber nach kurzer Zeit wurde sie von dort verwiesen, weil ihre Familie ihr Schulgeld nicht zahlen konnte. Weil sie nicht zur Schule gehen kann, kommt sie nun zur Straßenbibliothek. Zu Saint-Jean gewandt, fügte sie noch hinzu: „Du hast gesagt, dass wir auf der ganzen Welt Freunde haben!“*

Das Team hat auch die Projekte zur Förderung von Kleinkindern („Babys Willkommen“ für Kinder von 0 bis 3 Jahren und eine Vorschule für Kinder von 3 bis 6 Jahren) wieder aufgenommen, in einem kleinen Gebäude aus Holz und Wellblech, welches auf dem hinteren Teil des Geländes des Vierte-Welt-Hauses errichtet wurde. Gleich zu Beginn der Vorschule waren 53 Familien wieder mit dabei!

Das Team hat sich ebenfalls darum bemüht, den Familien aus dem Viertel Zugang zu den allgemeinen Hilfsmaßnahmen zu ermöglichen. Dank ATD Vierte Welt wurden im Laufe der Monate April und Mai 400 Familien in einem Programm „Geld für Arbeit“ der Organisation „Action contre la Faim“ eingeschrieben, bei dem die Menschen gegen Bezahlung an den Aufräumarbeiten mithelfen. Viele ähnliche Programme finden in Port-au-Prince statt. Die Arbeit ist hart. Viele Leute kennen weder die Gepflogenheit, noch haben sie die Mittel, erst nach zwei Wochen bezahlt zu werden. Gewöhnlich müssen sie ihr Leben vom einen zum anderen Tag fristen. Mancher geht arbeiten, ohne gegessen zu haben. Die Erwachsenen, die sich dank ATD Vierte Welt in diesem Programm einschreiben konnten, berichteten von zahlreichen anderen Arbeitern, die einen Teil ihres Lohnes an jene abgeben mussten, die ihnen die Teilnahme ermöglicht hatten.



*Auf Wunsch zahlreicher Mütter wird das Projekt „Babys Willkommen“ fortgeführt.*

In einem Viertel von Grande Ravine, in dem die Mehrzahl der Familien wohnt, die ATD kennt, sind die meisten Behausungen Wellblechhütten und in einem sehr schlechtem Zustand. Die meisten Dächer, die aus wiederverwertetem Material gebaut wurden, sind undicht. Unser Team ist dabei, eine Bestandsaufnahme der zu reparierenden Häuser zu machen. Dies geschieht in einem fortwährenden Dialog mit den betroffenen Familien, damit das Projekt solidarisch durch die Gemeinschaft der Familien getragen wird. ATD Vierte Welt beschafft dabei das neue Wellblech für die Dächer und lädt die Familien dazu ein, die noch verwertbaren Teile untereinander zu verteilen, um jene Wände zu ersetzen, die gänzlich beschädigt sind. Dies ist ganz im Sinn der gegenseitigen Unterstützung, die bereits unter den Familien besteht. ATD Vierte Welt möchte dabei im Hinblick auf andere Viertel lernen, wie es möglich ist, die Familien beim Wiederaufbau ihrer Häuser zu unterstützen.

*„In dieser besonderen Situation - schreibt uns das Team - mussten wir uns auch für andere Familien öffnen und neue Wege gehen. Dabei hatten wir folgende Richtlinien: nahe bei den Menschen bleiben, allen den Zugang ermöglichen, insbesondere auf die Schwächsten unter den Armen aufmerksam sein, unser Anliegen verständlich machen, andere mit einbeziehen und Partnerschaften ins Leben rufen. Früher waren wir mit 600 Familien in sehr direkter und verbindlicher Art engagiert. Heute sind wir mit mehr als 2000 Familien in Verbindung. Was wir als Bewegung zusammen vor dem Erdbeben waren, ermöglicht unsere Arbeit heute. Wir sind in Beziehung zu einer großen Zahl von Familien, mit denen wir mehr oder weniger lange und mehr oder weniger enge Beziehungen haben, jedoch niemals angesichts einer wesenlosen Menschenmenge, sondern im Herzen einer Gemeinschaft. Das macht einen großen Unterschied.*

*So lange gehen wir nun schon gemeinsame Wege. – Sind wir nicht im Rahmen des Wiederaufbaus dazu verpflichtet, diese Gemeinschaft zu unterstützen, damit sie ihr Viertel als einen dauerhaften und würdigen Lebensort wieder aufbauen kann? Welche Partner können wir dafür finden?“*



Versammlung im Vierte-Welt-Haus

Mitglieder unserer Bewegung haben in all diesen Monaten den Erwachsenen und Jugendlichen immer wieder ermöglicht, ihre Situation und ihre Vorstellungen vom Wiederaufbau des Landes darstellen zu können. In dieser so schwierigen Zeit haben Freunde von ATD Vierte Welt sich bemüht, dort gehört zu werden, wo über den Wiederaufbau diskutiert wurde, und dadurch die öffentliche Anerkennung des Ansatzes der Bewegung wachsen zu lassen.

Nun beginnen auch die Vorbereitungen für den Armutswelttag 17. Oktober. Besonders an diesem Tag wollen die Familien darüber sprechen, wie sehr sie und ihr Land leiden, um dann ihre Gedanken zum Wiederaufbau beizutragen. Eine Delegation aus Haiti bereitet sich auf die Teilnahme an den Zusammenkünften vor, die wir für den kommenden 17. Oktober in New York mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und in Washington mit Präsident Obama oder jemandem aus seiner Regierungsvertretung planen.

*„Wir haben gelitten, aber wir halten uns aufrecht. Wir benötigen Frieden, Freundschaft, Gerechtigkeit.“*

*„Es ist wahr, das Land wurde zermalmt. Das bedeutet nicht, dass man es nicht reparieren kann. Wir konnten unsere Vorstellungen, unseren Einsatz dafür einbringen. Deshalb können wir daran glauben, dass es Hoffnung für unser Land gibt.“*

Eugen Brand, Diana Skelton, Isabelle Perrin  
Generaldelegation der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt